



sonos

Schweizerischer
Hörbehindertenverband

Ausgabe 04
Dezember 2023
117. Jahrgang
hoerbehindert.ch

BUBENTAG

**«Der Bubentag ist ein
wunderschöner Tag, an dem wir
viel Spass haben und neue
Freunde finden können.»**

Der Bubentag im ZGSZ mit
spannenden Workshops.
Ein Escape Game in
Gebärdensprache und die
Notfall App «DeafVoice»
stellt sich vor.



«Ich freue mich, die anderen gehörlosen Kinder wiederzusehen.»

Bubentag in Zürich

Der Bubentag des Zentrums für Gehör und Sprache Zürich (ZGSZ) bietet Jungen mit einer Hörbehinderung die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen.

Der Bubentag feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Dominic Gallati, schulischer Audiopädagoge, erklärt: «Der Bubentag ermöglicht es den teilnehmenden Buben, andere Buben mit einer Hörbehinderung kennenzulernen. Dieser Austausch ist von unschätzbarem Wert, denn viele von ihnen besuchen eine Regelschule und haben vielleicht noch nie andere Kinder mit einer Hörbehinderung getroffen.»

Audiopädagogische Dienste

Die audiopädagogischen Dienste (APD) spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Kindern und Jugendli-

chen mit einer Hörbehinderung. Dominic Gallati betont: «Die audiopädagogischen Dienste begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche mit einer Hörbehinderung während ihrer gesamten Schullaufbahn. Wir dienen als Schnittstelle zwischen Eltern und schulischen Fachpersonen, unterstützen die schulische und soziale Integration und suchen Lösungen zur optimalen Ressourcennutzung.»

Workshops

Am Bubentag haben die Jungen die Wahl zwischen verschiedenen spannenden Workshops, darunter Schach, Selbstverteidigung, Rettungsdienst, Comics, Brandbekämpfung und Fussball/Unihockey. Die Auswahl der Workshops richtet sich nach den Wünschen der Jungen, um sicherzustellen, dass ihre Interessen Berücksichtigung finden. Dominic Gallati erklärt: «Die Jungen wählen bei der Anmeldung ihre Workshops aus und geben ihre drei Favoriten an. Wir setzen alles daran, ihren Wünschen gerecht zu werden.»



«Der Austausch ist für Buben mit einer Hörbehinderung sehr wertvoll.»

Positive Rückmeldungen

Der Bubentag bereichert nicht nur das Leben der Jungen, sondern auch das ihrer Eltern. Dominic Gallati freut sich über die Resonanz: «Wir erhalten immer wieder positive Rückmeldungen von den Eltern, oft begleitet von Anmerkungen bei der Anmeldung, die ihre Vorfreude ausdrücken. Das freut uns natürlich sehr!» Daran lässt sich nicht nur der Erfolg des Bubentags messen, es bestärkt und beflügelt das Team bei seinen Vorbereitungen.

Zehnjähriges Jubiläum

Der Jubiläums-Bubentag im Jahr 2023 war ein voller Erfolg: Die Buben waren wissbegierig, sportlich und kreativ. Sie konnten die Arbeit des Rettungsdienstes und der Brandbekämpfung hautnah erleben. Als besondere Anerkennung erhielten sie Jubiläums-T-Shirts vom ZGSZ. Dominic Gallati berichtet: «Der Jubiläums-Bubentag verlief ausserordentlich positiv, und sehr harmonisch!» Der Bubentag zieht Teilnehmer aus verschiedenen Kantonen an und fördert

die barrierefreie Kommunikation, die für Kinder mit einer Hörbehinderung von entscheidender Bedeutung ist. Dominic Gallati betont die Bedeutung: «Um eine barrierefreie Kommunikation sicherzustellen, verfügen alle Workshop-Leiter über Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbehinderung, einige von ihnen sind sogar selbst gehörlos oder hörbehindert.»

Website des ZGSZ

Der Bubentag des ZGSZ schafft eine inspirierende und integrative Umgebung, in der Jungen wachsen und sich entwickeln können. Besuchen Sie www.zgsz.ch, um mehr über die audiopädagogischen Dienste zu erfahren und darüber, wie sie das Leben von Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbehinderung nachhaltig bereichern. Dieser besondere Tag wurde dank der finanziellen Unterstützung von Sonos realisiert.



«Wir finden es super toll, dass es das

Angebot für Gehörlose gibt und der

Geheimgang 188 dieses ermöglicht.»

Barrierefreies Abenteuer

Tauchen Sie ein in die Welt der Escape Games vom Geheimgang 188 und erleben Sie, wie Geheimgang 188 Unterhaltung für Gehörlose und Schwerhörige neu definiert.

In der Welt der Escape Games erstrahlt ein bekannter Stern neu – Geheimgang 188, ein Unternehmen, das sich auf spannende Abenteuer und Rätsel spezialisiert hat. Doch Geheimgang 188 ist mehr als ein gewöhnlicher Escape Room-Betreiber. Dahinter stehen Pioniere eines Pilotprojekts. Ein Projekt, das die Unterhaltungswelt für gehörlose und schwerhörige Menschen revolutioniert. Im Interview mit Miro Hintermüller vom Geheimgang 188 erfahren wir, wie diese innovative Idee Gestalt annahm und die Spielwelt zugänglicher machte.

Die Geburtsstunde des Projekts

Ein Entwicklerteam, bisher mit wenig Berührungspunkten zum Thema Gehörlosigkeit und Hörbehinderung, hatte vor einigen Jahren eine prägende Begegnung. Eine Volleyballmannschaft mit gehörlosen Spielern fragte an, ob sie an einem Escape Game teilnehmen könnten. Glücklicherweise hatte das Entwicklerteam eine Person, die Gebärdensprache beherrschte und die Gruppe während des Spiels begleiten konnte. Diese Erfahrung war positiv und weckte das Interesse des Teams. Wie Miro Hintermüller vom Geheimgang 188 berichtet: «Das war eine sehr eindrückliche Erfahrung für uns. Ich muss an dieser Stelle erwähnen, dass wir im Entwicklerteam alle hörend sind und unsere Sensibilisierung für das Thema 'Schwerhörigkeit / Gehörlosigkeit' zu diesem Zeitpunkt sehr gering war». Diese Begegnung war der Ausgangspunkt für das Pilotprojekt, ein Escape Game in Gebärdensprache.

Barrierefreies Escape Game

Das Entwicklerteam war motiviert, ein Spiel zu entwickeln, bei dem der Spielleiter die gehörlosen Teilnehmenden von aussen begleiten kann, ohne selbst im Raum anwesend zu sein. Die Entwicklung eines neuen Escape Games ist jedoch ein langwieriger Prozess, der Jahre in Anspruch nehmen kann. Des-

halb entschied sich das Team zunächst, ein bestehendes Spiel zu überarbeiten und barrierefrei zu gestalten. Die ersten sechs Teilnehmenden, darunter vier gehörlose und hörbehinderte Personen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren, waren begeistert. Ein Teilnehmer schrieb per E-Mail: «Erst einmal vielen herzlichen Dank für dieses grandiose Angebot! Es hat allen viel Spass gemacht.» Diese positiven Rückmeldungen entlasteten und bestärkten das Team in seinem Vorhaben. Das Spiel «Das Geheimnis der Mine» wird in Deutschschweizer Gebärdensprache angeboten und ermöglicht es den Spielern und Spielerinnen, ein verlassenes Bergwerk zu erkunden. Die Aufgabe besteht darin, ein Erdbebenunglück zu untersuchen und dabei auf einen mysteriösen Fund zu stossen. Während des Spiels werden Tipps und Tricks in Gebärdensprache per Smartphone-Video übermittelt.

Herausforderungen

Trotz des positiven Feedbacks gab es auch Herausforderungen. Einige gehörlose und hörbehinderte Teilnehmende empfanden das Spiel als zu schwierig, und in den Räumlichkeiten war es sehr warm, was die Spielerinnen und Spieler zusätzlich belastete. Dennoch war die Resonanz überwältigend, und das Team vom Geheimgang 188 erhielt weltweit Anerkennung für sein Engagement, den ersten Escape Room in Gebärdensprache anzubieten.

Ausblick in die Zukunft

Das Team wurde von den überwältigend positiven Reaktionen auf das Pilotprojekt inspiriert. Geheimgang 188 hat bewiesen, dass Unterhaltung für Gehörlose und schwerhörige Menschen möglich ist und eine Brücke zwischen dieser Gemeinschaft und der Welt der Spiele geschlagen. Mit Blick in die Zukunft erwägt Geheimgang 188, weitere Spiele in Gebärdensprache zu entwickeln, die weniger komplex/knifflig sind, um noch mehr Menschen mit einer Hörbehinderung anzusprechen. Sie sind fest entschlossen, ihr Engagement für Inklusion fortzusetzen und die Welt der Escape Games für alle zugänglich zu machen. Das Pilotprojekt läuft derzeit bis Ende 2023.

<https://geheimgang.ch/gebaerdensprache>

«DeafVoice ist ein echter Durchbruch für Gehörlose und Schwerhörige.»

Notruf-App für Gehörlose

Die Stiftung Alexander Graham Bell hat eine wegweisende Lösung entwickelt, um Gehörlosen in Notfallsituationen zu helfen. Erfahren Sie mehr über die App DeafVoice und ihre positiven Auswirkungen.

In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt, müssen auch die Lösungen für die Herausforderungen des Alltags Schritt halten. Insbesondere für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie gehörlose Menschen sind die modernen technischen Hilfsmittel ein Segen. So entstand die Idee zur Notfall-App DeafVoice aus der langjährigen Erfahrung von Thomas Schmid, dem Gründer der Stiftung und ehemaligen Geschäftsführer der Gehörlosenzentrale. Beat Schaub, Geschäftsführer der Gehörlosenzentrale, erklärt: «Thomas Schmid war über 30 Jahre in der Telefonvermittlung für Gehörlose tätig und hatte ein tiefes Verständnis für deren Bedürfnisse.» Die Gehörlosenzentrale begann zunächst mit der Einführung tech-

nischer Neuerungen wie Internet-Chats im Jahr 2007 und Handy-Apps ab 2010. «Während in den USA ähnliche Angebote entstanden, hinkte Europa hinterher», betont Beat Schaub. Die Idee zur DeafVoice-App folgte später.

Idee und Entwicklung der Notfall-App

Die Grundidee für die DeafVoice-App war die Weiterentwicklung von Spracherkennungsprogrammen. «Thomas Schmid erkannte, dass diese Programme immer besser wurden und gesprochene Sprache zuverlässig in Text umwandeln konnten», erklärt Beat Schaub. Obwohl er anfangs Zweifel hatte, ob eine automatisierte Telefonvermittlung ohne menschlichen Vermittler funktionieren würde, erkannte er, dass sie in bestimmten, klar definierten Notsituationen wie einem Notruf sinnvoll sein könnte. «Mit Unterstützung einer Basler Stiftung wurde das Projekt 2016 gestartet», sagt Beat Schaub.

Funktionsweise der DeafVoice-App

«Mit der dreisprachigen App DeafVoice können gehörlose Menschen in der ganzen Schweiz mit wenigen Klicks auf die Icons ei-

«Die App verbessert die Kommunikation in Notsituationen.»

nen Notruf auslösen», erklärt Beat Schaub. Der Notrufende wird per GPS geortet, um schnellstmögliche Hilfe zu gewährleisten. Die App kann kostenlos im App Store von Apple oder im Play Store von Google heruntergeladen werden und benötigt lediglich eine Internetverbindung. «Im Notfall gibt der Benutzer durch Antippen der Icons die wichtigsten Informationen durch. Bei möglichen Rückfragen der Notrufzentrale kann er entweder mit Ja/Nein antworten oder einige Worte zur Erläuterung tippen. Die Icons, die er anklickt, kommen als Sprachtext – Computerstimme – in der Notrufzentrale an. Deren mündliche Antwort wird in Text umgewandelt, wie bei einem Chat, und erreicht so die Notrufenden», erklärt Beat Schaub. «Die App ist nicht nur für Gehörlose nützlich, sondern kann auch von Menschen ohne Hörbehinderung genutzt werden», betont Beat Schaub.

Vergleich mit anderen Notrufmethoden

«Die DeafVoice-App bietet viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Notrufmethoden», sagt Beat Schaub. Sie ermöglicht eine schnelle Reaktion in Notsituationen, spart Kosten,

da sie ohne Dolmetscher auskommt und eignet sich auch für grosse Notfallsituationen, da mehrere Notrufe gleichzeitig ausgelöst werden können. Allerdings: Die App braucht gewisse Voraussetzungen: «Sie benötigt eine Internetverbindung und darf nicht versehentlich ausgelöst werden», warnt Beat Schaub. Es gab sogar einen Vorfall, bei dem nach einem unbeabsichtigten Testanruf die Polizei vor der Tür stand.

Weiterentwicklung der App

Die Stiftung Alexander Graham Bell will möglichst vielen Menschen in Not helfen und arbeitet deshalb stetig daran, die App zu perfektionieren. «Die DeafVoice-App ist eine bahnbrechende Innovation, welche die Kommunikation gehörloser Menschen in Notsituationen deutlich verbessert», betont Beat Schaub. Mit über 4.000 Downloads und zahlreichen erfolgreichen Notrufen hat sie bereits einen grossen Einfluss auf das Leben gehörloser Menschen. «Die Stiftung Alexander Graham Bell und ihre Partner setzen sich weiterhin dafür ein, diese App zu perfektionieren und allen Menschen in Not zu helfen», so Beat Schaub abschliessend.

SPENDE

Rita

«Helfen Sie mit,
spannende Projekte
für gehörlose Menschen
zu realisieren.»

Rita gebärdet «Unfall».

Herausgeber: Sonos, Schweizerischer Hörbehindertenverband, Oberer Graben 48, 8400 Winterthur
Verantwortung: Hannes Egli, Telefon 044 421 40 10, spenden@hoerbehindert.ch, hoerbehindert.ch
Redaktion: Anika Heinrich **Fotos:** Lukas Schwarzenbacher **Druck:** Prowema GmbH, Schlatt ZH **Spendenkonto:** 30-35953-2, hoerbehindert.ch/spenden Ausgabe 01. Dezember 2023, 117. Jahrgang, viermal jährlich, Fr. 5.– pro Jahr ist in Ihrer Spende inbegriffen.



sonos

Schweizerischer
Hörbehindertenverband